

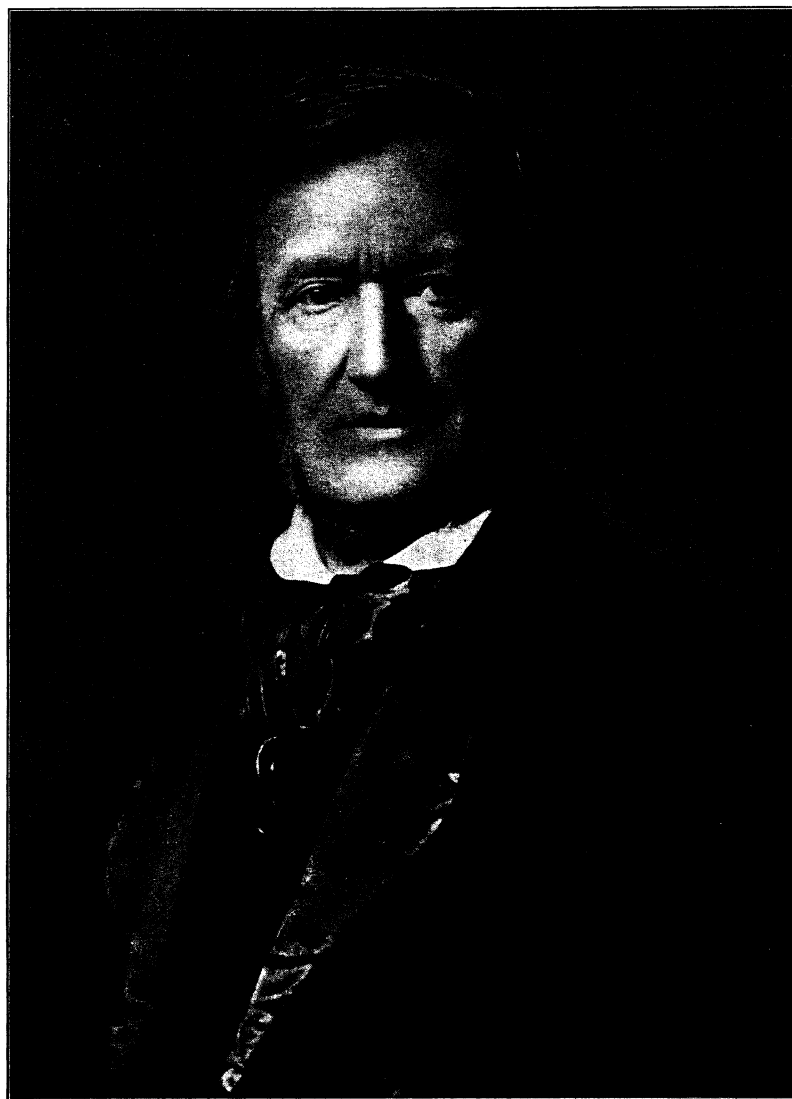
Der Ring des Nibelungen

★ Ein Bühnenfestspiel ★
für drei Tage und einen Vorabend
★ ★ ★ ★ ★

Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen
und zum Ruhme seines erhabenen Wohltäters
des Königs Ludwig II. von Bayern vollendet von

Richard Wagner

40
531





Der Ring des Nibelungen:

Vorabend: Das Rheingold

Erster Tag: Die Walküre

Zweiter Tag: Siegfried

Dritter Tag: Götterdämmerung

Die Walküre



Vollständiger Klavier-Auszug
von
Karl Klindworth

„Universal-Edition“
Aktiengesellschaft
Wien Leipzig

Personen der Handlung

Siegmund Tenor Sieglinde Sopran
 Hunding Baß Brünnhilde Sopran
 Wotan hoher Baß Fricka Sopran
 Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwig, Siegrune,
 Grimgerde, Rossweiße: Walküren Sopran und Alt



Schauplätze der Handlung

Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's

Vorspiel und Szene 1: Siegmund, Sieglinde Seite 1
 Szene 2: Siegmund, Sieglinde, Hunding „ 16
 Szene 3: Siegmund allein „ 37
 Ein Schwert verhieß mir der Vater
 Szene 4: Siegmund, Sieglinde „ 53
 Siegmund: Wintertürme wichen dem Wonnemond

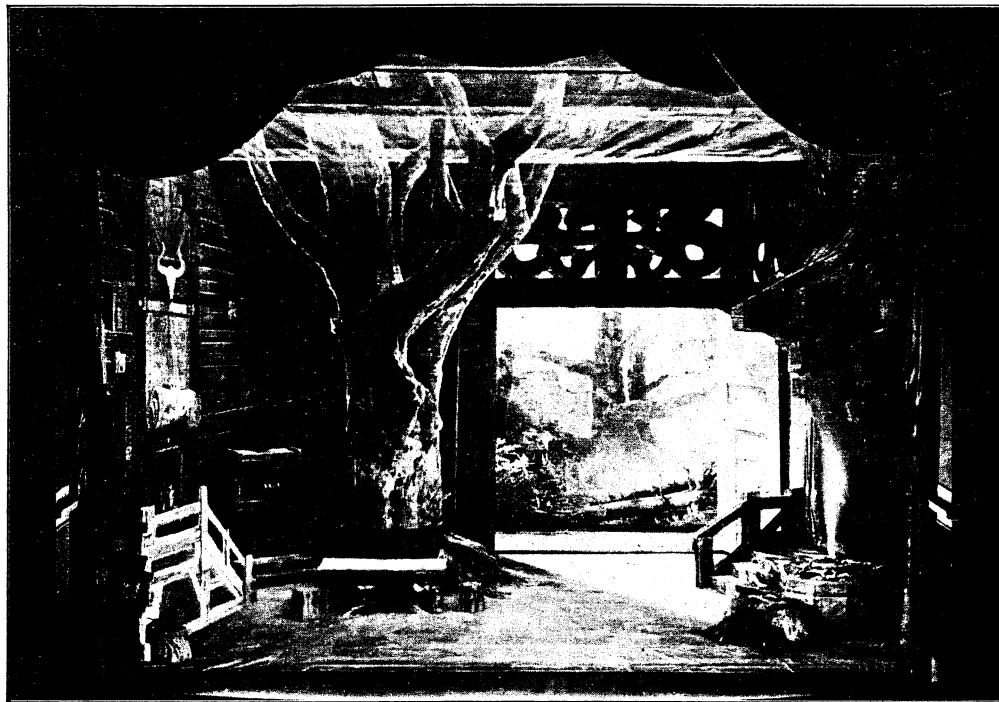
Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirg

Vorspiel und Szene 1: Wotan, Brünnhilde, dann Fricka „ 78
 Szene 2: Brünnhilde, Wotan „ 109
 Szene 3: Siegmund, Sieglinde „ 140
 Szene 4: Siegmund, Brünnhilde „ 154
 Brünnhilde: Siegmund! Sieh' auf mich
 Szene 5: Siegmund, Sieglinde, Hunding, Brünnhilde, Wotan „ 176

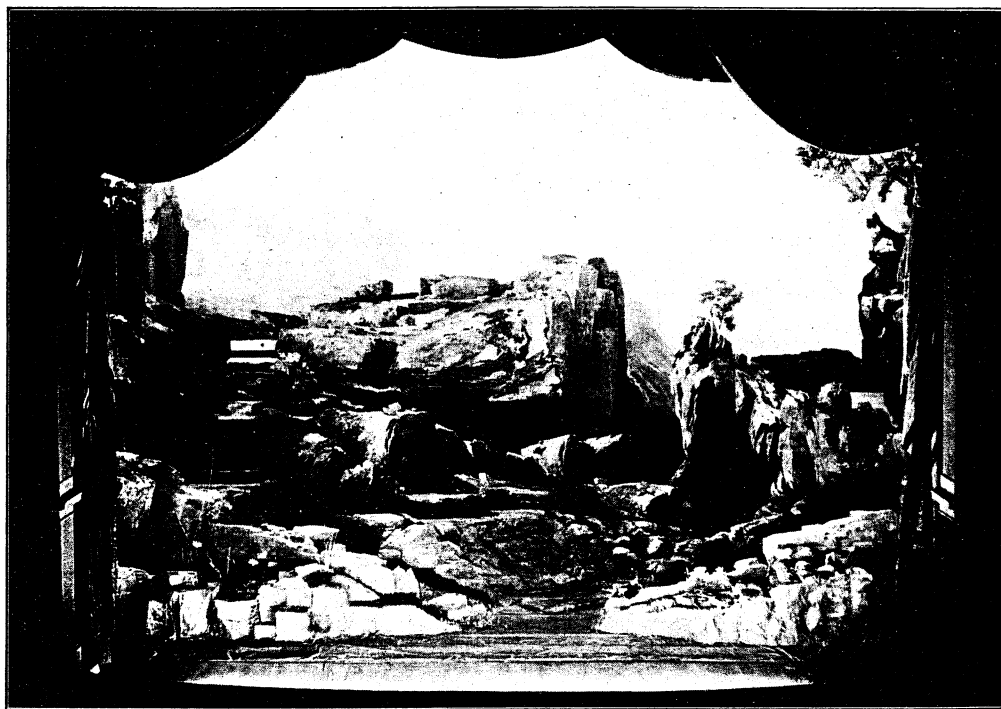
Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des Brünnhildensteines)

Szene 1: Die acht Walküren (Walkürenritt), Brünnhilde, Sieglinde „ 188
 Szene 2: Wotan, Brünnhilde, die Walküren „ 243
 Szene 3: Wotan, Brünnhilde „ 272
 Brünnhilde: War es so schmähtich was ich verbrach? „ 272
 Wotan's Abschied: Leb wohl du kühnes, herrliches Kind „ 298
 Feuerzauber „ 309

Bühnenbilder



I. Aufzug. Das Innere der Wohnung Hundings



II. Aufzug. Wildes Felsengebirge (Bergjoch)



III. Aufzug. Auf dem Gipfel eines Felsberges (Walkürenfels)

Zur Geschichte der Entstehung, Veröffentlichung und Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“

1848 (12. — 28. November). Erste Niederschrift der Dichtung der Heldenoper „Siegfrieds Tod“ (Hinzufügung des Vorspiels auf Rat Eduard Devrient's Anfang 1849).

1851 Anfang Mai. Skizzierung der Komposition der Nornenszene und der ersten Anrede Brühnnhildens an Siegfried. — Erkenntnis der Unmöglichkeit, „Siegfrieds Tod“ auf die Bühne zu bringen. Dichtung des leichteren aufzuführenden heroischen Lustspiels „Der junge Siegfried“ (29. Mai fertig), das von dem Großherzog von Weimar auf Liszt's Betreiben bestellt wird und bis 1. Juli 1852 fertig komponiert sein soll. — Anfang November. Erkenntnis, daß dem „Jungen Siegfried“ notwendig die „Walküre“ und dieser als Vorspiel das „Rheingold“ vorausgehen müsse, wenn der gewaltige Mythos der „Nibelungen“ verstanden werden solle. Aufgabe der Komposition des „Jungen Siegfried“ für Weimar. „Mit dieser meiner neuen Konzeption trete ich gänzlich aus allem Bezug zu unserem heutigen Theater und Publikum heraus; ich breche bestimmt und für immer mit der formellen Gegenwart. . . . An eine Aufführung kann ich erst unter ganz anderen Umständen denken. Am Rheine schlage ich dann ein Theater auf und lade zu einem großen dramatischen Feste ein.“

1852 29. Mai. „Eine ganze Nibelungen-Tetralogie ist in vollständigem Entwurfe fertig, und in ein paar Monaten sollen es auch die Verse sein. Von da ab werde ich nun ganz und gar noch Musikmacher werden.“ — 1. Juli. Vollendung der Dichtung „Die Walküre“ nach einmonatlicher Arbeit. Anfang November: Dichtung des „Rheingold“. November und Dezember Umarbeitung des „Jungen Siegfried“ und von „Siegfrieds Tod“.

1853 11. Februar. Versendung der in 50 Exemplaren autographierten Dichtung „Der Ring des Nibelungen“ an Freunde. 16. — 19. Februar. Abends Vorlesung des „Rings“ in Zürich. — 1. November. Beginn der Komposition des „Rheingold“ (vollendet 14. Januar 1854). „Das Orchester bringt fast keinen Takt, der nicht aus vorangegangenen Motiven entwickelt ist.“

1854 Vollendung der Partiturniederschrift des „Rheingold“. — Vom 28. Juni bis 27. Dezember. Komposition der „Walküre“.

1855 30. Oktober. Übersendung der beiden ersten Akte der Partitur der „Walküre“ an Liszt.

1856 Ende März. Vollendung der Partitur des Schlußaktes der „Walküre“. — 28. April. Mitteilung Wagners, er hoffe im Sommer 1859 den „Ring des Nibelungen“ auf einem eigens dazu erbauten Theater in Zürich aufzuführen. — Anfang Dezember. Beginn der Komposition des „Siegfried“.

1857 Weiterarbeit am „Siegfried“. — Am 28. Juni. Mitteilung von der Aufgabe der Vollendung des „Rings“ an Liszt: „Ich habe meinen „Jungen Siegfried“ noch in die schöne Waldeinsamkeit geleitet; dort habe ich ihn unter der Linde gelassen und mit herzlichsten Tränen von ihm Abschied genommen. . . . Soll ich das Werk wieder einmal aufnehmen, so müßte mir dies entweder sehr leicht gemacht werden, oder ich selbst müßte es mir bis dahin möglich machen können, das Werk in vollstem Sinne des Wortes der Welt zu schenken.“ — Inangriffnahme von „Tristan und Isolde“.

1858 August. Besuch Dr. Härtels bei Wagner: die Herausgabe des „Rings“ ins Auge gefaßt.

1859 Vergebliches Angebot des Eigentumsrechtes an den Partituren an den Großherzog von Weimar. Annahme dieses Angebots durch Otto Wesendonck, der vollständiges Stillschweigen darüber bewahrt wissen will. — 7. Dezember. Nach Vorverhandlungen durch Kapellmeister Heinrich Eßer in Wien Wunsch von Franz Schott (B. Schott's Söhne in Mainz), ein musikdramatisches Werk Wagners in Verlag zu nehmen.

1860 7. Januar. Verkauf des „Rheingold“ an B. Schott's Söhne. Drucklegung des von Karl Klindworth angefertigten Klavierauszugs.

Das Eigentum dieser hiermit zum erstenmale gegebenen übersichtlichen Darstellung behält sich der Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, ausdrücklich vor und warnt vor Nachdruck oder anderem unberechtigten Gebrauch.

1861 Juni. Erscheinen des Klavierauszugs des „Rheingold“. — 17. Oktober. Mitteilung Wagners an Schott, er hoffe, daß das neu zu erbauende Hofoperntheater in Wien in zwei Jahren mit dem „Rheingold“ eröffnet werden würde, und Angebot des Verlags der „Walküre“. Trotz dessen Annahme weiterer Verzicht Wagners auf die Fortführung des „Rings“ und Inangriffnahme der „Meistersinger von Nürnberg“.

1862 Die Dichtung „Der Ring des Nibelungen“ im Buchhandel bei J. J. Weber in Leipzig.

1864 26. Mai. Wagners Wunsch an Schott, daß endlich der Stich des Klavierauszugs der „Walküre“ begonnen werde, und Mitteilung, daß er auf Wunsch König Ludwigs II. von Bayern den „Ring“ vollenden solle. — 5. November. Mitteilung, daß 1867 in München der ganze „Ring“ aufgeführt werden soll. „Siegfried“ soll 1865, die „Götterdämmerung“ bis Winter 1866/67 vollendet sein.

1865 Juli. Erscheinen des Klavierauszuges der „Walküre“. Vorläufiger Verzicht auf die Vollendung des „Rings“ zugunsten der Vollendung der „Meistersinger“.

1869 Wiederaufnahme der Arbeit am „Siegfried“. — 22. September. Gegen Wagners Wunsch erste (verunglückte) Aufführung des „Rheingold“ unter Leitung von Franz Wüllner im Münchener Hoftheater auf Befehl König Ludwigs. — Beginn der Komposition der „Götterdämmerung“ vor Vollendung des „Siegfried“.

1870 Schwierigkeiten bei der von König Ludwig gegen Wagners Wunsch befohlenen Aufführung der „Walküre“, die am 26. Juni doch zustande kommt. — 16. Mai Schreiben Wagners an Heinrich Eßer: Inausfertigung einer mustergültigen Aufführung des „Rings“ (aber nicht in München) für 1872.

1871 Februar. Vollendung der „Siegfried“-Partitur. — 12. Mai. Ankündigung der Festspiele in Bayreuth für Sommer 1873. — August. Vollendung des Drucks des „Siegfried“-Klavierauszugs. Beginn des Stiches der Partitur des „Rheingold“.

1872 3. Januar. Wagner an Schott: „Jetzt beginne ich den letzten Akt des ungeheuren „Nibelungen“-Werkes.“ — 22. Mai. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses. — 22. Juli. Vollendung der Orchesterklisse der „Götterdämmerung“.

1873 Erscheinen der Partitur des „Rheingold“. Beginn des Stiches der Partitur der „Walküre“.

1874 23. November. Letzte Seite der Partitur der „Götterdämmerung“ niedergeschrieben. — Erscheinen der Partitur der „Walküre“.

1875 Fertigstellung des Klavierauszugs der „Götterdämmerung“ im Stich. — Beginn des Stiches der „Siegfried“-Partitur. — Juli. Soloproben am Klavier. — August. Orchesterproben für die endgültig auf 1876 angelegten Festspiele des „Rings des Nibelungen“.

1876 Januar. Ausgabe der Partitur des „Siegfried“. — Vollendung des Stiches der Partitur „Götterdämmerung“ kurz vor der ersten Gesamtauführung des „Rings“ in Bayreuth (am 13. Aug. „Rheingold“, 14. „Walküre“, 16. „Siegfried“, 17. „Götterdämmerung“). Noch zwei weitere Aufführungen des gesamten „Rings“.

1877 Unmöglichkeit, die Festspiele zu wiederholen (in Bayreuth erst wieder 1896).

1878 Aufführungen des „Rings“ im Leipziger Stadttheater (Direktor Dr. Aug. Förster und Angelo Neumann).

1881 Aufführungen des „Rings“ im Berliner Diktoria-theater durch Angelo Neumann.

1882/3 Aufführungen des „Rings“ durch das wandernde Richard Wagner-Theater Angelo Neumanns in Deutschland, Holland-Belgien, Italien, Österreich und Rußland.

Prof. Dr. Wilh. Altmann



MOTIV-TAFEL

a) *b)*

Entsagungs = M. Erda = M. Erlösungs = M.

Feuerzauber = M. Fluch = M. Freia = M. Geschwisterliebe = M.

Gewitter = M. Hunding = M. Liebes = M. Winterstürme wichen dem Wonnemond, in mildem Lichte leuchtet der Lenz
Liebe = und Lenz-Lied.

a) *b)*

Loge = M. Loge = M. Nibelungenhass = M. No - thung!
Nothung = M.

Rheingold = M. Riesen = M. Ring = M. Ritt = M. Schicksal = M. Schlaf = M.

Schwert = M. Siegfried = M. Siegfried = M.

Sieglinde = M. Siegmund = M. Sturm = M. Todesklage.

Unmut = M. Unruhe = M. Unruhe = M.

Vertrags = M. Vertragstreue = M. Verzweiflungs = M.

a) *b)* *c)* *d)*

Waberlohe = M. Walhall = M.

Walküren = M. Ho-jo-to-ho!
Walkürenruf. Walsungen = M. Walsungenleid = M.

a) *b)*

Walsungenliebe = M. (Brünnhilden's). Wehe = M. Wehwalt = M. Wonne = M.

Zum letz-ten Mal letz' es mich heut' mit des Le-bewoh-les letztem Kuss!
Wotan's Scheidegruss. Wurm = M. Zorn = M.

DIE WALKÜRE

von RICHARD WAGNER.

Erster Aufzug.

Vorspiel und erste Scene.

Stürmisch.

PIANO.

The musical score is written for piano and consists of six systems of grand staves. The tempo is marked 'Stürmisch.' (Stormy). The dynamics are marked with 'f' (forte) and 'p' (piano), with some passages marked 'dim.' (diminuendo) and 'cresc.' (crescendo). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and fingerings. There are also small markings 'Ped.' and '*' below some of the staves.

This page of musical notation consists of seven systems of staves, each containing a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass staff. The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: The first system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *p* (piano) dynamic marking. The bass staff has a *cresc.* (crescendo) marking.

System 2: The second system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *più f* (pianissimo) dynamic marking. The bass staff has a *ff* (fortissimo) dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

System 3: The third system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *ff* dynamic marking. The bass staff has a *ff* dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

System 4: The fourth system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *ff* dynamic marking. The bass staff has a *ff* dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

System 5: The fifth system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *ff* dynamic marking. The bass staff has a *ff* dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

System 6: The sixth system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *ff* dynamic marking. The bass staff has a *ff* dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

System 7: The seventh system shows a grand staff with a bass staff below it. The grand staff has a *ff* dynamic marking. The bass staff has a *ff* dynamic marking. There are also *sf* (sforzando) markings and a *ff* marking in the grand staff.

First system of musical notation, measures 1-4. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a complex melodic line with many triplets and a long slur spanning measures 1-4. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamic markings include *ff* and *f*. Asterisks are placed below the staff in measures 2 and 4.

Second system of musical notation, measures 5-8. The right hand continues with complex figures, including an 8-measure phrase in measure 6. The left hand has a steady accompaniment. Dynamic markings include *ff* and *f*. Asterisks are placed below the staff in measures 5 and 8.

Third system of musical notation, measures 9-12. The right hand features a melodic line with a *dim.* (diminuendo) marking in measure 12. The left hand has a consistent accompaniment. Dynamic markings include *ff*, *mf*, and *f*. Asterisks are placed below the staff in measures 10 and 12.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The right hand has a melodic line with a *pp* (pianissimo) marking in measure 13. The left hand has a consistent accompaniment. Dynamic markings include *pp* and *p*. Asterisks are placed below the staff in measures 14 and 16.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. The right hand has a melodic line with an 8-measure phrase in measure 17. The left hand has a consistent accompaniment. Dynamic markings include *mf* and *sempre decresc.* (sempre decrescendo). Asterisks are placed below the staff in measures 18 and 20.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. The right hand has a melodic line. The left hand has a consistent accompaniment. Dynamic markings include *mf*. Asterisks are placed below the staff in measures 22 and 24.

pp
8va bassa

Der Vorhang geht auf. — (Das Innere eines Wohnraumes; um einen starken Eschenstamm, als Mittelpunkt, gezimmeter Saal. Rechts im Vordergrund der Herd; dahinter der Speicher; im Hintergrund die grosse Eingangsthüre; links in der Tiefe, führen Stufen zu einem inneren Gemache; daselbst im Vordergrund ein Tisch, mit breiter Bank an die Wand gezimmert, dahinter, hölzerne Schemel

8va bassa

davor.)

piu p (u.c.)
8va bassa

(Die Bühne bleibt eine Zeit lang leer, aussen Sturm, im Be-

pp
8va bassa

ppp

griffe sich gänzlich zu legen.)

(Siegmond öffnet von

p
8va bassa

fp

aussen die Eingangsthüre, und tritt ein. Er hält den Riegel noch in der Hand, und überblickt den Wohnraum;

p
8va bassa

fp

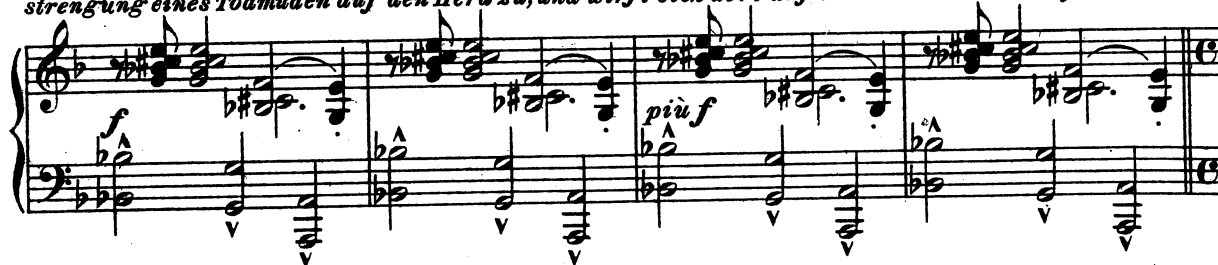
er scheint von übermässiger Anstrengung erschöpft, sein Gewand und Aussehen zeigen, dass er sich



auf der Flucht befinde. Da er Niemand gewahrt, schliesst er hinter sich, schreitet mit der äussersten An-
poco rall.



strengung eines Todmüden auf den Herd zu, und wirft sich dort auf eine Decke von Bärenfell nieder.)

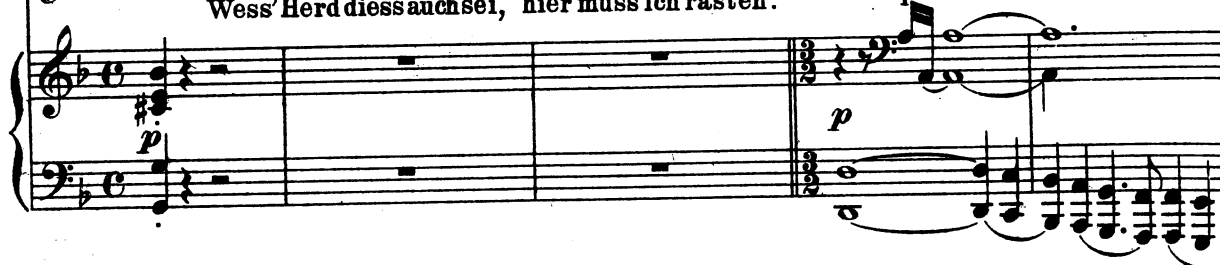


SIEGMUND.

(Er sinkt zurück, und bleibt regungs-)

Wess' Herd diess auch sei, hier muss ich rasten.

a tempo.



los ausgestreckt.)



(Sieglinde tritt aus der Thüre des inneren Gemaches. Sie glaubte ih-
ren Mann heimgekehrt, ihre ernste Miene zeigt sich dann verwun-
dert, als sie einen Fremden am Herde ausgestreckt sieht.)



SIEGLINDE (*Noch im Hintergrunde.*)

(*Sie tritt näher.*)

7

Mässig. Ein fremder Mann? ihn muss ich fragen. Wer kam in's

Langsam.

pp *p* *pp*

(*Da Siegmund sich nicht regt, tritt sie noch etwas näher und betrachtet ihn.*)

Sl. Haus, und liegt dort am Herd? Mü-de liegt er von Weges

Etwas langsamer.

p *p*

Sl. Müh'n. Schwan-den die Sin-ne ihm? wä-re er

piu p *pp* *p*

(*Sie neigt sich zu ihm herab und lauscht.*)

Sl. siech? *Etwas belebt.* *ritard.* Nochschiilt ihm der

p *p* *p*

Sl. Athem; das Auge nuschloss er. Muthig dünkt mich der Mann, sank er müd' auch

tranquillo.

p *p*

Sl. *hin. SIEGM.* *(führt jäh' mit dem Haupt in die Höhe.)* Er -

Ein Quell! ein Quell!

cresc. mf p

Sl. *quickung schaff'ich.* *Belebend.*

p *p* *molto espress.*

(Sie nimmt schnell ein Trinkhorn und geht damit aus dem Haus.)

(Sie kommt zurück,

mf p cresc. f

Red.

und reicht das gefüllte Trinkhorn Siegmund.)

poco rall. *anmuthig dim.* *dolce* *Langsamer.*

p

** Red. **

SIEGL.

Labung biet'ich dem lechzenden Gaumen: Wasser, wie du ge-wollt!

dolce

(Siegmund trinkt, und reicht ihr das Horn zurück. Als er ihr mit dem Haupte Dank zuwinkt, haftet sein Blick mit steigender Theilnahme an ihren Mienen.)

9

SIEGM. *Langsam.*

Kühlende Labung gab mir der Quell, des

Sm. Müden Last machte er leicht: er-frischt ist der Muth, das Aug'er-freut des Sehens

Sm. se - li - ge Lust. Wer ist's, der so mir es labt?

SIEGL.

Langsam. Diess Haus und diess Weib sind

sl. Hundings Ei-gen; gastlich gönn' er dir Rast: harre bis heime r kehrt! Das vorige

(mit besorgter Hast.)

sl. Die Wunden weise mir

SIEGM.

Waffen-los bin ich: dem wunden Gast wird dein Gatten nicht wehren.

Zeitmass.

sl. schnell! (Er schüttelt sich und springt lebhaft vom Lager zum Sitz auf.)

sm. Etwas belebt. Ge-ring sind sie, der Re-de nicht werth; noch

Sm. fü - - gen des Lei-bes Glie-der sich fest. Hätten halb so stark wie mein

p

Sm. Arm Schild und Speer mir ge - halten, nimmer floh' ich dem Feind; doch zer-

f *p* *f*

Sm. schellten mir Speer und Schild. Der Fein - de Meu-te hetzte mich

p *f* *p*

Sm. müd; Gewitter Brunst brach meinen Leib; doch schneller als ich der Meute,

12 *p* *rallent.* *8* *p*

Sm. schwand die Müdigkeit mir: sank auf die Li - der mir Nacht,
Allmählich etwas langsamer.

dim. *p* *piu p*

(Sieglinde geht nach dem Speicher, füllt ein

Sm. die Son- ne lacht mir nun neu.

anmuthig bewegt.

p *cresc.*

Red. *

Horn mit Meth, und reicht es Siegmund mit freundlicher Bewegtheit.)

f *dim.* *dolcissimo*

Red. *

SIEGL.

poco rall. Desseimigen Methessüssen Trank mög'st du mir nicht ver - schmä'h'n.

p *pp* *dolce*

Red. *

SIEGM.

(Sieglinde nippt am Horne, und reicht es ihm wieder.)

p Schmecktest du mir ihn zu? *Sehr langsam und ausdrucksvoll.*

più p *pp* *f* *p*

Red. *

(Siegmond thut einen langen Zug, indem er den Blick mit wachsender Wärme auf sie heftet.)

dim. *più p*

Red. *

Er setzt so das Horn ab, und lässt es langsam sinken, während der Ausdruck der Miene in starke

sf dim. più p pp cresc.

Ergriffenheit übergeht.)

(Er seufzt tief auf, und senkt den Blick düster zu Boden.)

accel. ff f dim. p Lento.

SIEGM. *(mit bebender Stimme.)*

(lebhaft.)

Einen Un-se - ligen labtest du: Un-heil wende der Wunsch von

(Er bricht auf.)

dir! Ge-ras-tet hab' ich und süß ge-ruht:

SIEGL.

(lebhaft sich umwendend.)

Wer verfolgt dich, dass du schon weiterwend' ich den Schritt.

Sl. flieh'st? *(hat angehalten.)*

Sm. Misswen-de folgt mir, wohin ich fliehe; Misswende naht mir, wo ich mich

Langsam.

f p p

Sm. nei-ge: dir Frau doch

f dim. più p

Sm. bleibe sie fern! fortwend'ich Fuss und Blick. *(Er schreitet schnell bis zur Thüre und hebt den Riegel.)*

Rasch. accel. più f

p f

SIEGL. *(in heftigem Selbstvergessen ihm nachrufend.)* *più lento.* *(Siegmund bleibt)*

So bleibe hier! Nicht bringst du Unheil da-hin, wo Unheil im Hause wohnt!

rall. Langsam. p rall. tranquillo ed espress.

f dim.

tieferschüttet stehen, er forscht in Sieglinde's Mienen; diese schlägt verschämt und traurig die Augen nieder. Siegmund kehrt zurück.)

SIEGM.

Wehwalt hiessich mich selbst. Hunding will ich er -

più p

f *f*

(Er lehnt sich an den Herd, sein Blick haftet mit ruhiger und entschlossener
 warten.
p dolcissimo espressivo
p
più p
 1
 5
 * *

Theilnahme an Sieglinde, diese hebt langsam das Auge wieder zu ihm auf, Beide blicken sich, in molto espress.

langem Schweigen, mit dem Ausdruck tiefster Ergriffenheit, in die Augen.)

dim. *più p* *dolciss.*

Zweite Scene.

(Sieglinde führt plötzlich auf, lauscht, und hört Hunding, der sein Ross aussen zu Stalle führt.
Mässig langsam.

sfp deciso
pp
sempre pp
Ped. *

mf *dim.* *p* *sf* *f*
poco string.
1 2 3 4

Hunding, gewaffnet mit Schild und Speer, tritt ein, und hält unter der Thüre, als er Siegmund gewahrt.

ff *sehr gemessen und bestimmt.* *dim.*
Ped. *

Hunding wendet sich mit einem ernst fragenden Blick an Sieglinde.
ten.

p *f* *ten.* *p*
1 5 5

SIEGL. (dem Blick Hunding's entgegend.)

Müd' am Herd fand ich den Mann: Noth führt' ihn in's Haus.

p
3 5 1

SIEGL.

ruhig.

17

SIEGM.

Den Gaumen letzt'ich ihm; gastlich sorg'tich sein!

(Siegmund, der ruhig und fest

HUNDING.

Dach und Trank dank ich ihr:

Du labtest ihn?

p tranquillo

(Hunding beobachtet.)

Sm.

willst du dein Weib drum schelten?

p

f

p

Hd.

(Er legt seine Waffen ab,

Hei-lig ist mein Herd: hei - lig sei dir mein Haus.

p

f

und übergibt sie Sieglinde.)

(zu Sieglinde.)

Rüst' uns Männerndas Mahl!

dim.

p

(Sieglinde hängt die Waffen an Aesten des Eschenstammes auf, dann holt sie Speise und Trank aus dem



Speicher und rüstet auf dem Tische das Nachtmahl.)



(Unwillkürlich heftet sie wieder den Blick auf Siegmund.) (Hunding misst scharf und verwundet Siegmund's Züge, die er mit denen seiner Frau vergleicht.)



HUNDING (für sich.)

(Er birgt sein

Wiegleichter dem Wei-β! Der gleissen-de Wurm glänzt auch ihm aus dem Auge.



Befremden, und wendet sich wie unbefangen an Siegmund.)



Hd. traun! kamst du des Weg's; ein Ross nicht ritt, der Rast hier fand:

welch' schlimme Pfa-de schu-fen dir Pein?

SIEGM.
Durch Wald und Wie-se, Hai-de und Hain, jag-te mich Sturm und star-ke

Sm. Noth: nicht kenn' ich den Weg, den ich kam. Wohin ich irr-te,

weiss ich noch min-der: Kun-de ge-wänn' ich dess' gern.

HUNDING (am Tische, und Siegmund den Sitz bietend.)

Dess' Dach dich deckt, dess'

Ha. Haus dich hegt, Hunding heisst der Wirth; wendest von hier du nach

West den Schritt, in Hö-fen reich hausend dort Sippen, die Hunding's Eh-re be-

hü - - ten: gönnt mir Eh-re mein Gast, wird sein Name nun mir ge-

(Siegmond, der sich am Tische niedergesetzt, blickt nachdenklich vor sich hin. Sieglinde, die nannt.)

sich neben Hunding, Siegmund gegenüber gesetzt, heftet ihr Auge mit auffallender Theilnahme und Spannung auf diesen.)

Träg'st du Sorge, mir zu vertrau'n, der Frau hier gieb doch Kunde: sieh, wie

SIEGL. (unbefangen und theilnahmvoll.)

Gast, wer du bist wüsst' ich gern.
gie-rig sie dich frägt!

Sehr ruhig.

(Siegmund blickt auf, sieht ihr in das Auge, und beginnt ernst.)

SIEGM.

Friedmund darf ich nicht

heissen; Frohwalt möcht ich wohl sein: doch Weh-walt muss ich mich

sempre ben tenuto

nennen. Wol-fe, der war mein Vater; zu zwei kam ich zur Welt, eine

Sm. Zwi - lings Schwester und ich. Früh schwanden mir

p *più p* *f* *fp*

Mutter und Maid; die mich ge - bar, und die mit mir sie barg, kaum hab' ich je sie ge -

kannt. Wehrlich und stark war Wolfe; der Fein - de wuchs ihm viel.

p *cresc.* *f* *f*

Zum Ja - gen zog mit dem Jungen der Al - te; von

p

Hetze und Harst einst kehrten wir heim, da lag das Wolfsnest leer.

cresc. *f* *p*

Sm.  *p*

Zu Schutt gebrannt der prangen-de Saal, zum Stumpf der Eiche blü-hender

 *f* *sf* *p*

Stamm; erschlagender Mutter mu-thiger Leib, verschwunden in Glu-then der Schwester

 *p* *cresc.* *f* *p* *f* *dim.*

Spur: uns schuf die her-be Noth der Nei-din-ge har-te Schaar.

 *p* *p* *sf* *p*

Ge-ächtet floh der Al-te mit mir; lange Jahre leb-te der Junge mit

 *p* *cresc.*

Wol-fe im wil-den Wald: man-che Jagd ward auf sie gemacht; doch

Sm. mu - - thig wehr-te das Wolfspaar sich. Ein Wöl - fing kündet dir

ff *p*

Ped. *

das, den als „Wölfig“ man-cher wohl kennt. **HUNDING.**

Wunder und wil-de

p *sf*

Hd. Mä - re kündest du, küh-ner Gast, Wehwalt der Wölfig! Mich

p

dünkt, von dem wehrlichen Paar ver-nahm ich dunkle Sage, kann't ich auch Wolfe und

Hd. Doch wei-ter kün-de, Frem-der: wo weilt dein Va-ter jetzt?

Wölf-ing nicht.

p *ten.* *Etwas be-* *cresc.*

SIEGM.

wegter. Ein starkes Jagen auf uns stellt die Neidinge

f *p*

Sm. an: der Jä-ger vie-le fie-lenden Wölfen, in Flucht durch den

cresc.

Wald trieb sie das Wild; wie Spreu zerstob uns der Feind.

f

Doch ward ich vom Va-ter versprengt; seine Spur ver-lor ich, je län-ger ich

fp *p*

Sm
forschte: eines Wol-fes Fell nur traf ich im Forst; leer lag das vor mir, den Va-ter

p *più p* *pp*

Langsam. Mässig langsam.

fand ich nicht. — Aus dem Wald trieb es mich fort; mich

più p *ppp* *ten.* *p* *ten.*

rallent.

drängt' es zu Männern und Frau - en. — *dolce espress.*

cresc. *p* *più p* *Ad.* *

Wie viel ich traf, wo ich sie fand, ob ich um Freund, um

più p *p* *poco cresc.*

Frauen warb, immer doch war ich ge - ächtet: Unheil lag auf mir. Was rechtes je ich

fp *f* *p*

Sm. *animando* 27

rieth, andern dünkete es arg, wasschlimm immer mir schien, and-re gaben ihm Gunst. In Feh-de

rall.

fiel ich, wo ich mich fand, Zorn traf mich wohin ich zog; gehrt'ich nach Wonne, weckt'ich nur

Weh! drummusst'ich mich Wehwalt nennen; des We-hes

espress.

fp *più cresc.* *f* *p* *f*

(Er sieht zu Sieglinde auf, und gewahrt ihren theilnehmenden Blick.)

wal-tet'ich nur.

p *p cresc.*

HUNDING.

Die so lei-dig

molto espressivo *dim.* *p* *dim.* *pp*

Hd. Loos dir beschied, nicht lieb - te dich die Norn': froh nichtgrüsst dich der

p

SIEGL. *un poco vivo.*

Fei-ge nur fürchtenden, der

Mann, dem fremd als Gast du nahst.

p

Sl. waffen-los einsam fährt! — Kündenoch, Gast, wie du im Kampf zuletzt die Waffe ver-

p

Red.

lor'st?

SIEGM. *sempre più vivace.*

un poco vivace. Ein trau- riges Kind rief mich zum

p *cresc.* *f* *fz*

Sm. Trutz: vermählen wollte der Magen Sippe dem Mann ohne Minne die Maid. Wider den

Zwang zog ich zum Schutz, der Dränger Tross traf ich im Kampf: dem

Sie - gersank der Feind. Erschlagen la - gen die Brüder:

die Leichen umschlang die Maid, den Grimm verjagt ihr der

Gram. Mit wil - der Thrä - nen Fluth be - troff sie wei - nend die

Sm. Wal; um des Mor - des der eig' - - nen Brü - - der

p *Red.* *

klag - te die un - sel' - ge Braut.

p *cresc.* *f* *dim.* *Red.* *

p

Sm. Der Erschlag' - nen Sippen stürm - ten da - her; ü - bermächtig

p

ächzt nach Rache sie: rings um die Stätte ragten mir Feinde.

cresc. *f*

Sm. Doch von der Wal wich nicht die Maid; mit Schild und

Speer schirmt' ich sie lang', bis Speer und Schild

im Harst mir zer-hau'n. Wund und waffenlos stand ich —

sterbensah ich die Maid: mich hetz - te das wü - thende

Heer — auf den Lei-chen lag sie

(Mit einem Blicke voll schmerzlichen Feuers auf Sieglinde.)

Sm. todt.. Nunweisst du, fra-gen-de Frau, warum ich
 Langsam. *pp* *pp*

(Er steht auf, und schreitet auf den Herd zu.)

Fried - mund nicht heisse!
molto moderato.
p *p sehr gemessen.*

Sieglinde blickt erbleichend und tief erschüttert zu Boden.)

dolcissimo *p* *pp pesante e rit.*

HUNDING (erhebt sich.) mässig und verhalten.

heftiger.

Ich weiss ein wil-des Geschlecht, nicht heilig ist ihm was andern hehr: ver-
f *mf*

hasst ist es Al-len und mir.

Zur Racheward ich ge -

f *p*

Hd. *mf* *f* *fp* *p*

rufen, Söh - ne zu nehmen für Sippen Blut: zu spät kam ich, und

(er geht herab)

kehrten unheim, des flücht'gen Frev - lers Spur im eig'nen Haus zu er-späh'n. —

p *p*

8 2 1

p *cresc.* *f*

Mein Haus hü - tet,

Wölfling, dich heut'; für die Nacht nahm ich dich auf.

p *mf* *cresc.*

più vivo.

mit star - ker Waf - fe doch weh - re dich mor - gen; zum

f *p* *3* *3* *3*

Ed. Kam - pfe kies' ich den Tag: für Tod - te zahlst du mir

accel. cresc. - f p

(Sieglinde schreitet mit besorgter Gebärde zwischen die beiden Männer vor.) (barsch.)

Zoll. Fort ausdem

Sehr lebhaft. *p cresc. f*

Saal! säu-mehier nicht! Den Nachtrunk rüs-te mir drin, und har-remein' zur

f f f f p

(Sieglinde steht eine Weile unentschieden und sinnend.)

Ruh? Langsam. *f più p molto espress.*

(Sie wendet sich langsam und zögernden Schrittes)

più p f più p

nach dem Speicher.)

(Dort hält sie wieder an und bleibt, in

pp *f* *p*

Sinnen verloren, mit halb abgewandtem Gesicht stehen.)

(Mit ruhigem

pp *più p* *p*

*Entschluss öffnet sie den Schrein, füllt ein Trinkhorn und schüttet aus einer
Büchse Würze hinein.*

p *p*

*Dann wendet sie das Auge auf Siegmund, um
seinem Blicke zu begegnen, den dieser fortwäh-
rend auf sie heftet.*

*Sie gewahrt Hunding's
Spähen und wendet sich
sogleich zum Schlafgemach.*

Auf den Stufen

espress. *più p* *p* *Red.*

kehrt sie sich noch einmal um, heftet das Auge sehnsuchtsvoll auf Siegmund, und deutet mit ihrem

f *p* *cresc.* *più f*

Blicke andauernd und mit sprechender Bestimmtheit auf eine Stelle am Eschenstamme.

f *più p* *pp* *Red.* *p aber bestimmt.* *Red.*

Hunding fährt auf, und treibt sie mit einer heftigen Gebärde zum Fortgehen an.

Mit einem letzten Blick auf Siegmund geht sie in das Schlafgemach, und schliesst hinter sich die Thüre)

Rascher. *riten.* **Langsam.**

f f f f p più p

HUNDING (*nimmt seine Waffen vom Stamme herab.*)

Mässig wie zuerst. **Mit Waf - fen wehrt sich der**

pp f dim. p più p

(*Im Abgehen sich zu Siegmund wendend.*)

Mann. — **Dich Wölfling treffe ich mor - gen:mein**

pp f p

(*Er geht in das Gemach;*

Wort hör-test du — hü - te dich wohl!

p f p marcato

man hört von innen den Riegel schliessen.)

p 6

Dritte Scene.

37

(Siegmond allein. Es ist vollständig Nacht geworden; der Saal ist nur noch von einem schwachen Feuer im Herde erhellt.)

Mässig langsam.

Piano introduction, measures 1-8. The music is in G major, 3/4 time. It features a slow, atmospheric melody in the right hand and a more active bass line in the left hand. Dynamics include *p* (piano) and *più p* (pianissimo).

(Siegmond lässt sich, nah beim Feuer, auf dem Lager nieder, und brütet in

Piano introduction, measures 9-16. The music continues with a similar texture. Dynamics include *p* (piano), *pp molto deciso* (pianissimo molto deciso), and *pp* (pianissimo). There are some markings for *Ad.* (Adagio) and *Ed.* (Elegante).

grosser innerer Aufregung eine Zeitlang schweigend vor sich hin.)

Piano introduction, measures 17-24. The music continues with a similar texture. Dynamics include *pp* (pianissimo), *p* (piano), *marcato* (marked), *più p* (pianissimo), and *p* (piano).

SIEGM.

Ein Schwert verhiess mir der Va - ter, ich

Vocal entry for Siegmund, measures 25-32. The vocal line is in G major, 3/4 time. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern. Dynamics include *cresc.* (crescendo), *fp* (fortissimo), and *p* (piano).

fänd' es in höch-ster Noth. —

Waffen-los fiel ich in Feindes

Vocal entry for Siegmund, measures 33-40. The vocal line continues with the same melody. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern. Dynamics include *fp* (fortissimo), *dim.* (diminuendo), and *p* (piano).

Sm. Haus; seiner Rache Pfand raste ich hier:

p *p*

Ad. *

ein Weib sah ich, wonnig und hehr: entzückend Bangen zehrt mein Herz.

dolce *p* *più p* *p*

Zu der mich nun Sehn-sucht zieht, die mit süs - sem Zauber mich

mf *p* *p*

sehrt, im Zwan - ge hält sie der Mann, der mich Wehr-lo-sen

poco a poco cresc. *più*

Ad. *

höhnt. - Wäl-se! Wäl-se! Wo ist dein

f *più f* *ff* *fp*

Ad. *

Sm. *Schwert? Das starke Schwert, das im Sturm ich schwänge, bricht mir hervor aus der*

(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Gluth plötzlich ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstammes; welche Sieglindes Blick bezeichnet hatte, und an der man jetzt deutlich einen Schwertgriff haften sieht.)

Tempo I. *griff haften sieht.)*

Brust, was wü - thend das Herz noch hegt?

Was gleisst dort hell im Glimmerschein? Welch' ein Strahl bricht aus der Esche Stamm,

Des Blinden Au - ge leuchtet ein Blitz: lustig lacht da der Blick. —

Sm. *p* Wieder Schein so sehr das Herz mir senzt!

dolce *pp* *sempre pp* *p*

Ist es der Blick der blü - henden Frau, den dort haf - tens sie hin - ter sich

espress. *pp*

liess, als aus dem Saal sie schied?

espress. *mf*

(Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmählich.)

Näch - - ti - ges Dun - - kel

dim. *pp*

deck - - te mein Aug'; ih - res Bli - - ckes Strahl

dolce

Sm. streifte mich da: Wä - me ge-wannich und Tag.

mf *p* *pp*

più p

Red. *

Red. *

Sm. Se - ligschien mir der Son - ne Licht; den Schei - telumgliss mir ihr

dolee

won - ni-ger Glanz — bis hinter Ber - gen sie

più p

Red. *

(Ein neuer schwacher Aufschein des Feuers.)

sank. Noch

poco cresc. *dim.*

Red. *

Sm. ein - - mal, da sie schied, traf mich Abends ihr

più p *dolce* *p*

* *u.c.* *

Schein; selbst der al - - ten E-sche Stamm er-

p *p*

u.c. *

glänz-te in gold'- ner Gluth: da bleicht die Blü-the, das

pp *pp* *pp marcato*

Licht verlischt; nächtiges Dunkel deckt mir das Auge: tief in des Busens Berge glimmt nur noch

p *più p* *pp* *pp*

(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle Nacht.) (Das Seitengewach öffnet sich leise.)

licht-lo-se Gluth.

pp *ppp* *pp*

u.c.

SIEGL. (*in weissem Gewande tritt heraus und schreitet leise, doch rasch, auf den Herd zu.*)

Sm. Schläfst du, Gast? (*freudig überrascht.*)

Lebhaft. Wer schleicht daher?

pp *p*

(*mit geheimnisvoller Hast.*)

Sl. Ich bins: hö-remich an! In tie-fem Schlaf liegt Hunding; ich würzt' ihm be-täu-benden

pp *p*

Trank: nü - tze die Nacht dir zum Heil! (*hitzig unterbrechend.*) Eine Waffel ass' mich dir

Sm. Heil macht mich dein Näh'n!

p poco cresc. - mf *p*

Sl. weisen: o wenn du sie gewänn'st! Den hehr'sten Heldendürff ich dich heissen:

p *cresc.* *f* *più*

Sl. dem Stärk - sten al - lein ward sie be - stimmt.

Langsamer.
O mer - ke wohl, was ich dir melde! Der Männer

Sippesass hier im Saal, von Hunding zur Hochzeit gela - den: er frei - te ein Weib, das un - ge -

Langsam.
fragt Schä - cher ihm schenken zur Frau. Trau - rig sass ich während sie tranken; ein

Mässig.
Fremder trat da her - - ein: ein Greis in grauem Gewand, tief

Sl. 
hing ihm der Hut, der deckt' ihm der Au - - gen ei - nes; doch des


an - dren Strahl, Angst schuf es allen, traf die Män - ner sein


mäch - ti - ges Dräu'n: mir al - lein weck - te das Au - ge


süss seh - nenden Harm, Thrä - nen und Trost zu - gleich.


Auf mich blickt' er, und blitzte auf Jene, als ein Schwert in Händen erschwang; das

46
Sl. *stieß er nun in der E - sche Stamm, bis zum Heft*

poco cresc. *f*

Ad. *

haf-tet es drin:— dem soll-te der Stahl ge-zie-men, der aus dem

Breit.

p f dim. p sempre p

Ad. *

Stamm' es zög' Der Männer Alle, so kühn sie sich mühten, die Wehr sich Kei-ner gewann;

p

Ad. *

Gäs-te ka-men und Gäs-te gin-gen, die Stärk-sten zo-gen am Stahl— keinen

p

Zoll entwich er dem Stamm: dort haf-tet schweigend das

p più p pp

8 4 3 4

Sl. *Schwert. — Ruhig.* Da wusst' ich wer der

poco cresc.

Red. *

war, der mich gram-vol - le ge-grüsst: ich weiss auch, wem allein im

Red. *

Stamm das Schwert er be - stimmt. *Sehr lebhaft.*

deciso

più cresc. *più f*

Red. *

0 fänd' ich ihn hier und

ff *p* *cresc.*

Red. *

heut' den Freund; kām' er aus Frem-den zur ärm - sten

f *p* *mf* *p*

Red. *

sl. Frau: was je ich ge -

lit - ten in grim - mi - gem Leid, was

je mich ge - schmerzt in Schan - de und

Schmach, sü -

- sseste Ra - che sühn - te dann Al - les! Er -

p *Red.* *

f *poco cresc.* *Red.* *

più cresc. *p* *cresc.* *f* *f* *f* *Red.* *

p *f* *p* *Red.* *

Sl. jagt hätt' ich was je ich ver-lor, was

mf *p*

Ad. *

je ich beweint wär' mir gewon-nen fänd' ich den

poco cresc. *p* *cresc.*

hei-li-gen Freund, um-fing' den

molto cresc. *f*

Ad. *

Hel-den mein Arm!

cresc. *ff*

Ad. *

SIEGM. (mit Gluth Sieglinde umfassend.)

Dich se-li-ge Frau hält nunder

mf *cresc.* *f*

Ad.

Sm. Freund, dem Waffe und Weib be - stimmt!

fp *f* *p cresc.* *f*

Red. * Red. * 4

Heiss in der Brust brennt mir der Eid, der mich dir Ed - len ver-mählt. Was

mf *dim. p* *cresc.*

Red. * Red. * Red. * Red. * 5 4 3 8

je ich er - sehnt er - sah' ich in dir; in

f

Red. *

dir fand ich was je mir ge - fehlt!

poco a poco cresc.

Lit - test du Schmach, und schmerz - te mich Leid;

Sm. war ich ge-äch - tet, und warst du ent - ehrt freu -

- di - ge Ra - che lacht nun den Fro - hen!

Auf lach' ich in hei - li - ger Lust,

halt' ich dich Heh - - re um - fan - gen,

mf cresc.

fühl' ich dein schla - - gen - des.

accel. f p molto cresc.

SIEGL. (Die grosse Thüre springt auf.) (Sieglinde fährt erschrocken zusammen, und reisst sich los.)

Ha, werging? wer

Sm Herz!

Tempo I.

ff *sf*

Red.

(Die Thüre bleibt geöffnet: aussen herrliche Früh-
lingsnacht; der Vollmond leuchtet herein, und wirft
sein helles Licht auf das Paar, das sich so plötz-
lich in voller Deutlichkeit wahrnehmen kann.)

kam herein?

(in leiser Entzückung.)

Kei - - ner ging

Sehr allmählich etwas langsamer

mf *dim.* *p*

Red.

doch Ei - her kam: sie - - he, der

piu p

Red.

Lenz lacht in den Saal!

dolce

Red.

(Siegmond zieht Sieglinde mit sanfter Gewalt zu sich auf das Lager, so dass sie neben ihm zu sitzen
Mässig bewegt.

pp dolce
espress.
poco cresc.

kommt. — Wachsende Helligkeit des Mondscheines.)

dim.

SIEGM.

Win - ter - stür - me wi - chen dem Won - ne - mond, — in

mil - dem Lich - te leuchtet der Lenz; — auf lin - den Lüf - - ten,

leicht und lieb - - lich, Wun - der we - bend er sich wiegt; durch

Sm. Wald und Au - - en weht sein A - them, weit ge-öffnet lacht sein Aug': aus

Clarinetto
dolce

sempre pp

sel'-ger Vöglein Sange süß er tönt, hol-de Duf-te hauchter aus: seinem

dolce

pp

warmen Blut entblühen wonnige Blu-men, Keim und Spross entspringt seiner Kraft. Mit

pp

zar-ter Waf-fen Zier bezwingt er die Welt; Win-ter und Sturm wichen der

p

Sm. *tr.* starken Wehr: wohl musste den tapfern Streichen die strenge Thüre auch weichen, die

p *cresc.*

trotzig und starr uns trenn - te von ihm. —

f *mf* *p* *cresc.*

Red. *

Zu sei - ner Schwe - ster schwang —

più f *ff dim.*

Red.

er sich her; die Lie -

p *poco cresc.*

Red. *

Sm. *zart.* *p*

- be lock - te den Lenz: in

mf *dim.* *p* *più p*

1 8

uns' - rem Bu - - - sen

pp

barg sie sich tief; nun lacht sie se - -

pp *cresc.*

- - - - - lig dem Licht.

f

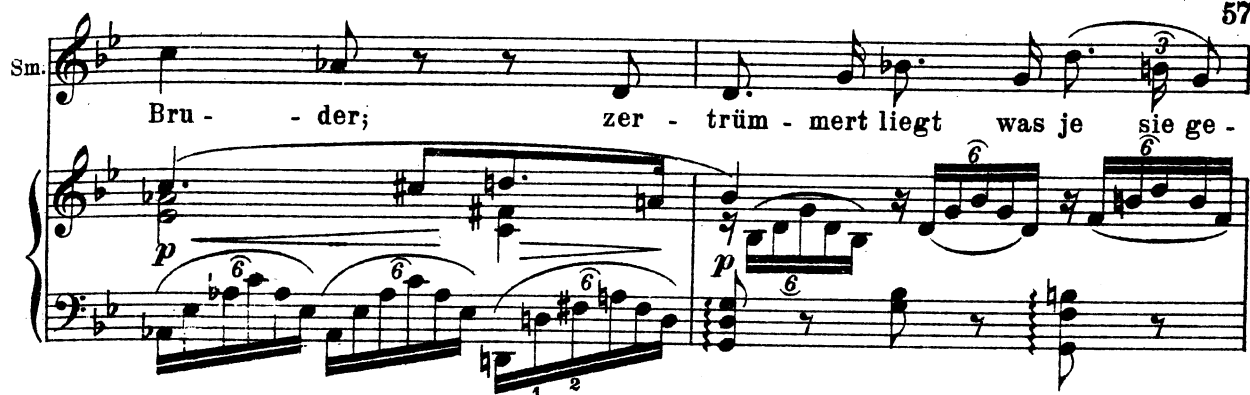
ff *dim.* *pp*

Die bräut - li-che Schwester be - frei - te der

ff *dim.* *pp*

1 8 6 6 6

Sm. Bru - der; zer - trüm - mert liegt was je sie ge -



trennt; jauch - zend grüsst sich das



jun - ge Paar: ver - eint



sind Lie - be und



Lenz!
espress.



SIEGL.

Du bist der

Lenz, nach dem ich ver - lang - - - te in

fro - - - sti - gen Win - - - ters

Frist. Dich grüss - - te mein

Herz mit hei - - - li - gem

f *p* *cresc.* *dim.* *p* *p*

Ped. *

sl. *Grau'n, als dein Blick zu -*

p dolce

erst mir er - blüh -

1 1 1 1 2 2 2 2

te. Frem-des nur sah ich von je,

più p p

freundlos war mir das Na - he; als hätt' ich nie es gekannt,

3 p p

war was immer mir kam. Doch dich

p 4

sl. kann't ich deut - lich und klar: als mein

Au - - ge dich sah, warst du mein

cresc.

Ei - - - - - gen: was im Bu - - sen ich

Allmählich bewegter.

mf *dim.*

barg, was ich bin,

hell wie der Tag taucht' es mir auf, wie

p *cresc.*

sl. tö - nender Schall schlug's an mein Ohr, als in

mf *p* *f* *p*

Ad. *

frostig ö - der Frem - de zu - erst ich den Freund

p *dolce* *cresc.*

Ad. * *Ad.* *

(Sie hängt sich entzückt an seinen Hals, und blickt ihm nahe in's Gesicht.)

er - sah.

f *cresc.*

Ad. *

SIEGM. (mit Hingerissenheit.)

O sü - sseste Won - ne! se - ligstes

ff *p* *p*

Ad. * *Ad.* * *Ad.* * *Ad.* *

Weib!

p *mf* *f dim.*

Ad. *

SIEGL. (*dicht an seinen Augen.*)

SIEGL. (dicht an seinen Augen.)

O lass in Nä - he zu dir mich

nei - gen, dass hell ich schau - e den

heh - ren Schein, der dir

aus Aug' und Ant - litz

bricht, und so süß die Sin - ne mir

Sl.

zwingt. **SIEGM.**

Im Len - zes - mond

dolce

pp

u.c.

pp

Sm. leuch - - test du hell, hehr um -

2w. *

webt dich das Wel - - - len - haar:

poco cresc.

was mich be - rückt er - rath' ich nun

mf *dim.*

Sm. leicht denn won - - nig wei - - det mein Blick.

p *più p* *dolce* *più p*

tre corde

SIEGL. (Sie schlägt ihm die Locken von der Stirn zurück, und betrachtet ihn staunend.)

Wie dir die Stirn so of-fen steht, der A-der-n Ge-

dolcissimo *pp*

äst in den Schläfensich schlingt! Mirzagtes vorder Won-ne

sempre pp *poco cresc.*

die mich ent-zückt!— Ein Wun-der will mich ge-

sf *p* *più p*

mah-nen:— den heut zu-erst ich er-schaut, mein Au gesah'dich

pp *pp*

SIEGM.

65

Sl. schon! Ein Min-netraum gemahntauch mich: in heis - sem

p *p dolce*

Sm. Seh - nen sah ich dich schon!

dim.

Im Bach er - blickt' ich mein ei - gen Bild und jetzt ge -

più p

wahr' ich es wieder: wie einst dem Teich es ent - taucht,

pp *poco a poco cresc.*

bie - test mein Bild mir nun du!

*Red. * R W S. Red. **

SIEGL.

(den Blick schnell abwendend.)

Sm. O still! lass mich der
Du bist das Bild, das ich in mir barg.

f *p* *f* *p dim.* *più p*

Sl. Stim-melauschen: mich dünkt, ihren Klang hört' ich als Kind doch

riten. *pp* *dim.* *ppp* *u.c.*

(aufgeregt.)
nein! ich hör-te sie neulich, als meiner Stimme Schall mir

a tempo. *fp* *f* *p* *f*

Red. (t.c.) * *Red.* * *Red.* *

SIEGM.

wiederhall-te der Wald. O lieb-lichste

p *cresc.* *più* *ff* *dim.*

Red. * *Red.* * *Red.* *

RW. 8.

Sm. *dim.* Lau - - te, de - - nen ich lau - sche! *p* Deines

Sl. Au - ges Gluth er - glänz - te mir schon: so blick - te der

Greis grüs - send auf mich, als der Trau - - rigen Trost er

gab. *accel.* Andem Blick - - erkannt' ihn sein Kind - - schon wollt' ich ihm

Na - men ihn nennen! *Lebhafter.* *Tempo I. Langsamer.* Wehwaltheisst du für-

Sl. wahr?
SIEGM.
Nicht heiss' mich so, seit du mich liebst: nun walt' ich der hehr - sten

accel.
dolce

Und Friedmund darfst du froh dich nicht nennen? *Lebhafter.*
Won - nen! Nen - ne mich *Lebhafter.*

Langsamer.
dim. *pp* *p*

Sm. *Mässig.*
du, wie du liebst dass ich heiss - se: den Na - men nehm' ich von dir!

dim. *p dolce* *p*

Dochnanntest du Wolf den Vater?
Ein Wolf war er feigen Füchsen! Doch dem so

dim. *p*

Sm. stolz strahl - te das Au - - ge, wie,

poco cresc.

Red.

Herr - li - che, hehr dir es strahlt, der war: - Wäl - - se ge -

p *mf*

* *Red.* * *Red.* * *Red.* *

SIEGL. (ausser sich.)

Lebhafter. War Wäl - se dein Va - ter, und bist du ein Wäl - sung,

nannt.

f *p* *p*

Red. *

stuess er für dich sein Schwert in den Stamm - so lass mich dich hei - ssen

poco cresc.

Sl. wie ich dich lie - be: Sieg - mund,

piu -

f

so nenn' ich dich! Sehr schnell.

ff

ad.

3

2

SIEGM. (springt auf.)

Sieg - mund heiss' ich und Sieg - mund

mf

ad.

mf

bin ich! be - zeug', es diess Schwert, das

p

marcato

1

2

1

2

zag - los ich hal - te! Wäl - se ver -

p

p

Sm.
 hiess mir, in höch - - - ster Noth

fänd' ich es einst: ich fass' es

nun! Hei - lig - ster Min - ne

höch - ste Noth, seh - nen - der Lie - be seh - ren - de Noth

brennt mir hell in der Brust, — drängt zu That und

Sm. Tod: — No - - thung! No - - thung! so nenn' ich dich

fp *fp* *p*

Ad.

Schwert — No - - thung! No - - thung! neid - li - cher Stahl!

fp *fp* *p*

Ad.

Zeig' dei-ner Schär-fe schneidenden Zahn! her - aus aus der Schei-de zu

fp *fp* *fp*

Ad. * *Ad.*

mir! — Mässig schnell.

molto cresc. *più f* *ff*

Ad.

tigen Zuck das Schwert aus dem Stamme, und zeigt es der vor Staunen und Entzücken erfassten Sieglinde.)

f *ff* *p* *cresc.* *marcato*

p cresc. *ff* *

SIEGM.

Sieg - - mund, den Wäl - sung siehst du, Weib!

pp *p* *

Als Braut - - ga - - be bringt er diess

pp *

Schwert: so freit er sich die

p *pp* *

se - - lig-ste Frau; dem

p

Sm. *Fein - des-haus ent - führt er dich so*

Fern von hier fol - ge mir nun,

dolce

pp

arpegg.

fort in des Len - zes la - chendes Haus: dort

pp

dolce marcato

schützt dich No - thung das Schwert,

sempre pp

Sm. wenn Sieg - - - - - mund

p cresc. *f* *dim.*

Red. *

dir - - - - - lie - - - - - bend er -

p *più p* *pp*

Red. *

SIEGL. (reisst sich in höchster Trunkenheit von ihm los und stellt sich ihm gegenüber.)

Bist du Sieg - mund, den ich hier

(Er hat sie umfasst um sie mit sich fort zu ziehen.)

lag!

Sehr belebt.

fp cresc.

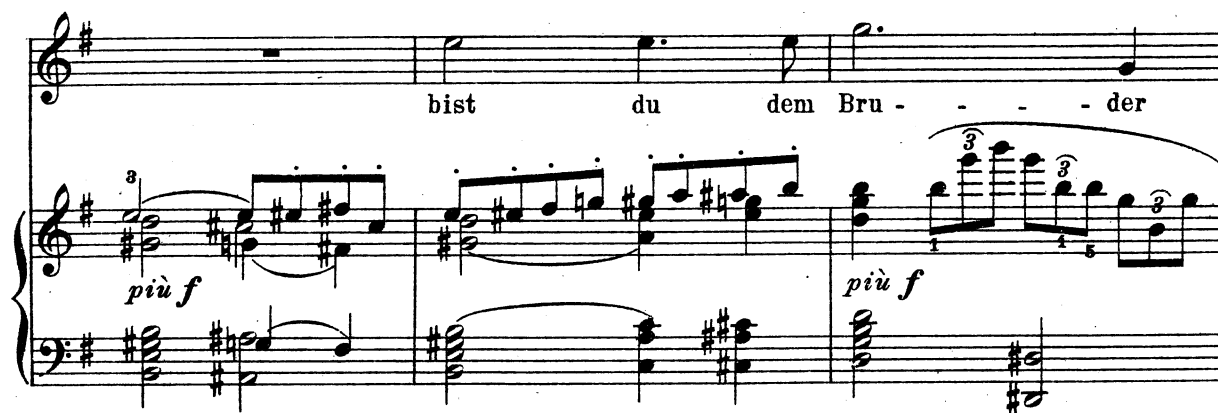
se - he: Sieg - - - - - lin - de bin ich, die dich er -

f *mf*

Red. *

Sl. 

Sl. 





mit wüthender Gluth an sich. — Der Vorhang fällt schnell.)

77

First system of musical notation, measures 1-4. The treble staff features a rapid ascending scale with fingerings 2, 2, 2, 1, 1, 4, 5. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include *ff* at measure 4 and *ped.* at measures 2 and 4. Asterisks are placed below measures 2 and 4.

Second system of musical notation, measures 5-8. The treble staff continues the scale with fingerings 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4. The bass staff features a more complex accompaniment with slurs and accents. Performance markings include *ff* at measure 5 and *ped.* at measure 6. Asterisks are placed below measures 6 and 8.

Third system of musical notation, measures 9-12. The treble staff has a descending scale with fingerings 1, 4, 2, 4. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include *ff* at measure 9 and *ped.* at measure 9. Asterisks are placed below measures 10 and 12.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The treble staff has a descending scale with fingerings 3, 1, 1, 1. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include *ff* at measure 13 and *ped.* at measure 13. Asterisks are placed below measures 14 and 16.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. The treble staff has a descending scale with fingerings 1, 1, 1, 1. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include *cresc.* at measure 17, *piu f* at measure 19, and *ped.* at measure 19. Asterisks are placed below measures 18 and 20.

Sixth system of musical notation, measures 21-24. The treble staff has a descending scale with fingerings 1, 1. The bass staff has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include *ff* at measure 21, *fff* at measure 23, and *ped.* at measure 21. Asterisks are placed below measures 22 and 24.